

Qims-Event 2009 – Magglingen – 1. September

ERÖFFNUNG

Raymond Bron

Meine Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen

Ich freue mich sehr, Sie im Namen des Pilotkomitees hier in Magglingen willkommen zu heissen und danke gleichzeitig dem Bundesamt für Sport für den wie immer herzlichen und... qualitativ hochwertigen Empfang.

Meine Freude ist um so grösser, da ich sehe, dass Sie sehr zahlreich erschienen sind und dass praktisch keine freien Plätze mehr im Saal zu sehen sind.

Am meisten freue ich mich allerdings, wenn ich die Entwicklung von quims betrachte.

In den letzten Jahren haben wir uns im gleichen Rahmen mit dem Ziel versammelt, in Zusammenarbeit mit Ihnen ein Projekt auszuarbeiten und umzusetzen.

Heute haben wir das Projektstadium hinter uns gelassen: Dieses mit dem trockenen und unschönen Akronym qeps, qims oder qief bezeichnete Konzept galt lange als schwerfällig, unpraktisch und sperrig; es rief Misstrauen oder bestenfalls Neugierde hervor.

Heute ist es Realität. Dank der unermüdlichen Arbeit von zahlreichen hier Anwesenden ist es für viele Lehrpersonen ein konkretes Handlungswerkzeug geworden, das je länger je mehr Antworten auf ihre Fragen im Alltag gibt; kurz gesagt, selbst wenn das Projekt noch nicht vollendet ist, gewinnt es in der kleinen Welt des Schweizer Sportunterrichts immer mehr an Terrain.

Diese positive Entwicklung stützt eine seit jeher bestehende Stärke unseres Schulwesens: eine pädagogische Sprache, die allen Lehrkräften des Landes - unabhängig vom Kanton - gemeinsam ist. Dieses Band, diese gemeinsame Kultur, die durch die eidgenössischen Lehrmittel und die SVSS-Kurse entstanden ist und gepflegt wird, ist eine Frühform der interkantonalen Koordination; quims könnte, selbst wenn dies nicht das erste erklärte Ziel ist, in Zukunft zur Harmonisierung auf eidgenössischer Ebene beitragen.

Wir können uns somit heute im Rahmen unserer Diskussionen auf die Qualität des Unterrichts konzentrieren.

Die Organisatoren schlagen vor, mit einem der wesentlichen Steuerungsinstrumente für einen qualitativ hochwertigen Unterricht zu beginnen: dem Lehrplan.

Wie können wir ein auf den ersten Blick einfaches institutionelles Dokument, das Kontrollzwecken dient, in ein echtes pädagogisches Werkzeug verwandeln, das die Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Aufgabe anleitet, sie motiviert und unterstützt?

Heute steht die Schulkoordination regelmässig auf der Traktandenliste, und der Sportunterricht, der auf Jahrzehnte des interkantonalen Austausches und der

grenzüberschreitenden Arbeit zurückblickt, hat keine Schwierigkeiten, in die Entwicklung der laufenden Lehrpläne und Reformen einzusteigen. Ich freue mich daher darauf, den heutigen Tag diesem Thema zu widmen.

Ziel unserer Arbeit, die vor mehr als sechs Jahren begonnen hat, ist ein qualitativ hochwertiger Unterricht. Im heutigen Moment, in dem wir wie vor kurzem erwähnt die Schwelle zum realisierten Projekt überschreiten, möchte ich darauf hinweisen, dass die Unterrichtsqualität nur dann zufriedenstellend sein kann, wenn parallel dazu zwei grundlegende Rahmenbedingungen konsolidiert oder sogar verbessert werden:

Die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen, die stets davon bedroht ist, dem Rentabilitäts- und Konkurrenzdruck zum Opfer zu fallen,

Die materiellen Bedingungen, unter anderem die Bedeutung, die dem Turn- und Sportunterricht im Stundenplan beigemessen wird, spielt eine ausschlaggebende Rolle; diesbezüglich ist leider eine kontinuierliche Erosion festzustellen. Es hat keinen Zweck, pädagogische Werkzeuge zu entwickeln – wie wirksam sie auch immer sein mögen – wenn sie aufgrund der zu geringen Anzahl an Lektionen, der zu kurzen Dauer und der mangelnden Regelmässigkeit nicht angewandt werden können.

Mit der Eröffnung dieser Tagung hoffe ich nicht nur, dass sie jedem von Ihnen das bietet, was Sie sich davon erhoffen, sondern auch, dass die Reflexion zum Thema der Verbesserung der pädagogischen Tools immer von derjenigen zur Ausbildung der Lehrpersonen und zu den Bedingungen begleitet wird, in denen dieser Unterricht stattfindet.

Schon jetzt bedanke ich mich bei den Rednerinnen und Rednern, die hier ans Rednerpult treten werden, den Moderatoren der verschiedenen Gruppen sowie bei Gabi Schibler und ihrem Team für die sorgfältige Vorbereitung dieser sicher sehr spannenden Tagung.

28. September 2009 rbr